Riemann Hypotheses

Alex J. Best

WMS Talks

4/2/2014

In this talk:

- Introduction
- 2 The original hypothesis
- Zeta functions for graphs
- More assorted zetas
- Back to number theory
- 6 Conclusion

The Riemann zeta function: Euler's work

• In 1735 Euler solves the Basel problem by finding that

$$\sum_{n=1}^{\infty} \frac{1}{n^2} = \frac{\pi^2}{6}.$$

In 1735 Euler solves the Basel problem by finding that

$$\sum_{n=1}^{\infty} \frac{1}{n^2} = \frac{\pi^2}{6}.$$

• He also discovered more general formulae for $\sum_{n=1}^{\infty} n^{-2k}$ in terms of the Bernoulli numbers B_{2k} for all natural k.

In 1735 Euler solves the Basel problem by finding that

$$\sum_{n=1}^{\infty} \frac{1}{n^2} = \frac{\pi^2}{6}.$$

- He also discovered more general formulae for $\sum_{n=1}^{\infty} n^{-2k}$ in terms of the Bernoulli numbers B_{2k} for all natural k.
- In fact, a nice form for

$$\sum_{n=1}^{\infty} n^{-2k-1},$$

is still unknown today.

The Riemann zeta function: Along comes Riemann

 In 1859 Bernhard Riemann, a well known analyst, publishes a paper on counting the primes using analysis.

VII.

Ueber die Anzahl der Primzahlen unter einer gegebenen Grösse.

(Monatsberichte der Berliner Akademie, November 1859.)

Meinen Dank für die Auszeichnung, welche mir die Akademie durch die Aufnahme unter ihre Correspondenten hat zu Theil werden lassen, glaube ich am besten dadurch zu erkennen zu geben, dass ich von der hierdurch erhaltenen Erlaubniss baldigst Gebrauch mache durch Mittheilung einer Untersuchung über die Häufigkeit der Primzahlen; ein Gegenstand, welcher durch das Interesse, welches Gauss und Dirichlet demselben längere Zeit geschenkt haben, einer solchen Mittheilung vielleicht nicht ganz unwerth erscheint.

Bei dieser Untersuchung diente mir als Ausgangspunkt die von Euler gemachte Bemerkung, dass das Product

$$\prod \frac{1}{1 - \frac{1}{p^s}} = \Sigma \frac{1}{n^s},$$

wenn für p alle Primzahlen, für n alle ganzen Zahlen gesetzt werden. Die Function der complexen Veränderlichen s, welche durch diese beiden Ausdrücke, so lange sie convergiren, dargestellt wird, bezeichne ich durch \$\(\xi(s)\). Beide convergiren nur, so lange der reelle Theil von s grösser als 1 ist; es lässt sich indess leicht ein immer gültig bleibender Ausdruck der Function finden. Durch Anwendung der Gleichung

$$\int_{0}^{\infty} e^{-\pi x} x^{s-1} dx = \frac{\Pi(s-1)}{n^{s}}$$

erhält man zunächs

$$H(s-1) \, \, \xi(s) = \int_{s}^{\infty} \frac{x^{s-1} \, dx}{e^{s}-1} \, .$$

The Riemann zeta function: Along comes Riemann

- In 1859 Bernhard Riemann, a well known analyst, publishes a paper on counting the primes using analysis.
- In the paper he considers

$$\zeta(s) = \sum_{n=1}^{\infty} \frac{1}{n^s}.$$

VII.

Ueber die Anzahl der Primzahlen unter einer gegebenen Grösse.

(Monatsberichte der Berliner Akademie, November 1859.)

Meinen Dank für die Auszeichnung, welche mir die Akademie durch die Aufnahme unter ihre Correspondenten hat zu Theil werden lassen, glaube ich am besten dadurch zu erkennen zu geben, dass ich von der hierdurch erhaltenen Erlaubniss baldigst Gebrauch mache durch Mittheilung einer Untersuchung über die Häufigkeit der Primzahlen; ein Gegenstand, welcher durch das Interesse, welches Gauss und Dirichlet demselben längere Zeit geschenkt haben, einer solchen Mittheilung vielleicht nicht ganz unwerth erscheint.

Bei dieser Untersuchung diente mir als Ausgangspunkt die von Euler gemachte Bemerkung, dass das Product

$$\prod \frac{1}{1 - \frac{1}{n^s}} = \Sigma \frac{1}{n^s},$$

wenn für p alle Primzahlen, für n alle ganzen Zahlen gesetzt werden. Die Function der complexen Veränderlichen s, welche durch diese beiden Ausdrücke, so lange sie convergiren, dargestellt wird, bezeichne ich durch \$(s). Beide convergiren nur, so lange der reelle Theil von s grösser als 1 ist; es lässt sich indess leicht ein immer gültig bleibender Ausdruck der Function finden. Durch Anwendung der Gleichung

$$\int\limits_0^\infty e^{-\pi x} \ x^{s-1} \ dx = \frac{\Pi(s-1)}{n^s}$$

erhält man zunächst

chst
$$H(s-1) \ \xi \left(s \right) = \int\limits_{0}^{x} \frac{xs-1}{e^{x}-1} \, dx \ . \label{eq:hatter}$$

- In 1859 Bernhard Riemann, a well known analyst, publishes a paper on counting the primes using analysis.
- In the paper he considers

$$\zeta(s) = \sum_{n=1}^{\infty} \frac{1}{n^s}.$$

 Here the notation \(\zeta \) for this function is used for the first time.

VII.

Ueber die Anzahl der Primzahlen unter einer gegebenen Grösse.

(Monatsberichte der Berliner Akademie, November 1859.)

Meinen Dank für die Auszeichnung, welche mir die Akademie durch die Aufnahme unter ihre Correspondenten hat zu Theil werden lassen, glaube ich am besten dadurch zu erkennen zu geben, dass ich von der hierdurch erhaltenen Erlaubniss baldigst Gebrauch mache durch Mittheilung einer Untersuchung über die Häufigkeit der Primzahlen; ein Gegenstand, welcher durch das Interesse, welches Gauss und Dirichlet demselben längere Zeit geschenkt haben, einer solchen Mittheilung vielleicht nicht ganz unwerth erscheint.

Bei dieser Untersuchung diente mir als Ausgangspunkt die von Euler gemachte Bemerkung, dass das Product

$$\prod \frac{1}{1 - \frac{1}{n^s}} = \Sigma \frac{1}{n^s},$$

wenn für p alle Primzahlen, für n alle ganzen Zahlen gesetzt werden. Die Function der complexen Veränderlichen s, welche durch diese beiden Ausdrücke, so lange sie convergiren, dargestellt wird, bezeichne ich durch \$(s). Beide convergiren nur, so lange der reelle Theil von s grösser als 1 ist; es lässt sich indess leicht ein immer gültig bleibender Ausdruck der Function finden. Durch Anwendung der Gleichung

$$\int\limits_0^\infty e^{-\pi x} \ x^{s-1} \ dx = \frac{\Pi(s-1)}{n^s}$$

erhält man zunächs

$$H(s-1) \, \, \xi(s) = \int_{s}^{\infty} \frac{x^{s-1} \, dx}{e^{s}-1} \, .$$

The Riemann zeta function: Along comes Riemann

- In 1859 Bernhard Riemann, a well known analyst, publishes a paper on counting the primes using analysis.
- In the paper he considers

$$\zeta(s) = \sum_{n=1}^{\infty} \frac{1}{n^s}.$$

- Here the notation ζ for this function is used for the first time.
- Along the way he (essentially) makes four hypotheses.

VII.

Ueber die Anzahl der Primzahlen unter einer gegebenen Grösse.

(Monatsberichte der Berliner Akademie, November 1859.)

Meinen Dank für die Auszeichnung, welche mir die Mandemie durch die Aufmähme unter ihre Correspondenten hat zur Theil werelle lassen, glaube ich am besten dadurch zu erkennen zu geben, dass ich von der hierdurch erhaltenen Erkubniss baldigst Gebrauch maebe durch Mittheilung einer Untersachung über die Hänfigkeit der Prinzahler; im Gegenstand, welcher durch das Interesse, welches Gauss und Dirichlet demsselben längere Zeit geschenkt haben, einer solchen Mittheilung viellecht nicht gazu auswerth erscheint.

Bei dieser Untersuchung diente mir als Ausgangspunkt die von Euler gemachte Bemerkung, dass das Product

$$\prod \frac{1}{1 - \frac{1}{p^s}} = \Sigma \frac{1}{n^s},$$

wenn für p alle Primzahlen, für n alle ganzen Zahlen gesetzt werden. Die Function der complexen Veründerlichen sy, welche durch diese beiden Ausdrück, so lange sie convergiren, dargestellt wird, bezeichne ich durch $\xi(\phi)$. Beide convergiren nur, so lange der reelle Theil von s größer als 1 ist; es Elisat sich indess beicht ein immer gältig bleibender Ausstruck der Tuttisch dinnen. Durch Aurendung der Gleichung

$$\int_{0}^{\infty} e^{-\pi x} x^{s-1} dx = \frac{\Pi(s-1)}{n^{s}}$$

erhält man zunächs

$$H(s-1) \, \, \xi(s) = \int_{s}^{\infty} \frac{x^{s-1} \, dx}{e^{s}-1} \, .$$

The Riemann zeta function: What Riemann did

In his paper Riemann takes the function $\zeta \colon \{\sigma + it \in \mathbb{C} \mid \sigma > 1\} \to \mathbb{C}$ and extends it to all of \mathbb{C} .

Suppose we want to design a communications network (for computers, people, phones, etc.) by linking together n entities with wires, such that each object has only k wires from it.

Suppose we want to design a communications network (for computers, people, phones, etc.) by linking together n entities with wires, such that each object has only k wires from it. We shall call our entities **nodes** and wires **edges**, as in graph theory.

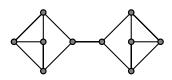
Suppose we want to design a communications network (for computers, people, phones, etc.) by linking together n entities with wires, such that each object has only k wires from it. We shall call our entities **nodes** and wires edges, as in graph theory. For today we will think of our goal as the following: If we split our network into two nonempty parts (a partition) there should be lots of edges between the two halves.

Suppose we want to design a communications network (for computers, people, phones, etc.) by linking together n entities with wires, such that each object has only k wires from it.

We shall call our entities **nodes** and wires **edges**, as in graph theory.

For today we will think of our goal as the following:

If we split our network into two nonempty parts (a partition) there should be lots of edges between the two halves.

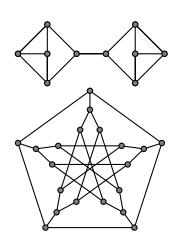


Suppose we want to design a communications network (for computers, people, phones, etc.) by linking together n entities with wires, such that each object has only k wires from it.

We shall call our entities **nodes** and wires **edges**, as in graph theory.

For today we will think of our goal as the following:

If we split our network into two nonempty parts (a partition) there should be lots of edges between the two halves.



The Cheeger constant

The Ihara zeta function

The zeta function of a scheme

Richard Dedekind (1831–1916) wanted to use analysis to study more general fields called number fields.

Richard Dedekind (1831–1916) wanted to use analysis to study more general fields called number fields.

Number fields

Richard Dedekind (1831–1916) wanted to use analysis to study more general fields called number fields.

Number fields

e.g.
$$\{a+bi \mid a,b \in \mathbb{Q}\}$$
,

Richard Dedekind (1831–1916) wanted to use analysis to study more general fields called number fields.

Number fields

e.g.
$$\{a + bi \mid a, b \in \mathbb{Q}\}, \{a + b\sqrt{2} \mid a, b \in \mathbb{Q}\},\$$

Richard Dedekind (1831–1916) wanted to use analysis to study more general fields called number fields.

Number fields

e.g.
$$\{a + bi \mid a, b \in \mathbb{Q}\}, \{a + b\sqrt{2} \mid a, b \in \mathbb{Q}\}, \{a + b\sqrt{2} + c\sqrt{3} + d\sqrt{2}\sqrt{3} \mid a, b, c, d \in \mathbb{Q}\}.$$

Richard Dedekind (1831–1916) wanted to use analysis to study more general fields called number fields.

Number fields

A **number field** is a field that is also a finite dimensional \mathbb{Q} -vector space.

e.g.
$$\{a + bi \mid a, b \in \mathbb{Q}\}, \{a + b\sqrt{2} \mid a, b \in \mathbb{Q}\}, \{a + b\sqrt{2} + c\sqrt{3} + d\sqrt{2}\sqrt{3} \mid a, b, c, d \in \mathbb{Q}\}.$$

In a general number field the idea of a prime element doesn't work out so well, however if we consider nice subgroups of the field (ideals) then everything works out well, so we should deal with ideals instead of elements!

Richard Dedekind (1831–1916) wanted to use analysis to study more general fields called number fields.

<u>Nu</u>mber fields,

A **number field** is a field that is also a finite dimensional \mathbb{Q} -vector space.

e.g.
$$\{a + bi \mid a, b \in \mathbb{Q}\}, \{a + b\sqrt{2} \mid a, b \in \mathbb{Q}\}, \{a + b\sqrt{2} + c\sqrt{3} + d\sqrt{2}\sqrt{3} \mid a, b, c, d \in \mathbb{Q}\}.$$

In a general number field the idea of a prime element doesn't work out so well, however if we consider nice subgroups of the field (ideals) then everything works out well, so we should deal with ideals instead of elements! For example we have unique factorisation of ideals into prime ideals.

So Dedekind defined for a number field K

The Dedekind zeta function

$$\zeta_{K}(s) =$$

So Dedekind defined for a number field K

The Dedekind zeta function

$$\zeta_{K}(s) = \sum_{I \subset \mathcal{O}_{K}} \frac{1}{N(I)^{s}}$$

where N(I) is the **norm** of I (its size).

So Dedekind defined for a number field K

The Dedekind zeta function

$$\zeta_{K}(s) = \sum_{I \subset \mathcal{O}_{K}} \frac{1}{N(I)^{s}}$$

where N(I) is the **norm** of I (its size).

 $\mathbb Q$ is a number field too, and it turns out that the ideals of $\mathbb Q$ correspond one to one with the set of natural numbers! We also have that the norm for these ideals is simply the natural number they correspond to.

So Dedekind defined for a number field K

The Dedekind zeta function

$$\zeta_{K}(s) = \sum_{I \subset \mathcal{O}_{K}} \frac{1}{N(I)^{s}}$$

where N(I) is the **norm** of I (its size).

 $\mathbb Q$ is a number field too, and it turns out that the ideals of $\mathbb Q$ correspond one to one with the set of natural numbers! We also have that the norm for these ideals is simply the natural number they correspond to. Therefore

$$\zeta(s) = \zeta_{\mathbb{O}}(s)$$

and the Dedekind zeta is a direct generalisation of our original zeta.

 Zeta functions can be used to pack up lots of useful information into one big package (a complex function).

- Zeta functions can be used to pack up lots of useful information into one big package (a complex function).
- The properties of this package can tell us about the objects we started with.

- Zeta functions can be used to pack up lots of useful information into one big package (a complex function).
- The properties of this package can tell us about the objects we started with.
- We can also see links between different objects via their zeta functions.

- Zeta functions can be used to pack up lots of useful information into one big package (a complex function).
- The properties of this package can tell us about the objects we started with.
- We can also see links between different objects via their zeta functions.
- Due to the abundant computational evidence (over ten trillion non-trivial zeroes found so far, all on the critical line) a huge number of papers have been written that assume the Riemann hypothesis is true. So a proof of the (generalised) hypothesis would imply hundreds of other results true also.

Sources used

I used some of the following when preparing this talk, and so they are possibly good places to look to learn more about the topic:

- Sarnark "What is... an expander?"
- Wikipedia
- http://graphtheoryinlatex.blogspot.com/ pretty pictures